

Schneller Ersatz des Heizkraftwerks Wedel

Der Energienetzbeirat empfiehlt der Behörde für Umwelt und Energie, die Planung der Ersatzlösung Wedel darauf zu konzentrieren, dieses klimaschädliche, marode und unzuverlässige Steinkohle-HKW möglichst rasch in reduziertem Umfang einzusetzen und anschließend stillzulegen.

Zu diesem Zweck sollten Planungselemente mit höheren zeitlichen Risiken und/oder mit monetären Unsicherheiten nachrangig behandelt werden oder es sollte auf sie vorläufig ganz verzichtet werden.

Für alle Module sollten in Zukunft erkennbare zeitliche und finanzielle Risiken und Unsicherheiten möglichst quantitativ angegeben werden.

Begründung zu diesem Antrag:

Die gegenwärtige Planung des „Szenarios Nord“ und des „Szenarios Süd“ enthält Module mit hohen zeitlichen und monetären Unsicherheiten. Beispielsweise wird sich wahrscheinlich erst nach Bohrungen herausstellen, ob der vorgesehene Ort für einen Aquiferspeicher geeignet ist. Auch bei den meisten im „Szenario Süd“ betrachteten Modulen sind die Unsicherheiten wirtschaftlicher Art sehr hoch, insbesondere wenn an eine geeignete Anbindung an das Hochtemperaturnetz gedacht wird oder wenn bei industriellen Abwärmequellen die Frage nach der Sicherung einer ausreichenden Nutzungsdauer gestellt wird. Die zur Diskussion stehende Wärmetrasse von Bahrenfeld zur MVR wird durch dicht besiedelte und intensiv genutzte Gebiete Hamburgs laufen mit der Folge, dass mit erheblichem Widerstand der Hamburger Bevölkerung und mit entsprechenden Verzögerungen zu rechnen ist wie beim ersten Projekt einer Moorbургtrasse. Zweifellos würden hiervon hohe zeitliche und auch finanzielle Unsicherheiten für den Ersatz des HKW Wedel ausgehen.